

Portal des "Petit Palais". Erbaut von Girault.

stellungscharakter haben. Die beiden Kunstpavillons, die bestimmt sind, diesen Sommer zu überdauern, und die demzufolge nicht mehr eigentlich zur Ausstellungsarchitektur gehören, sind von diesem allgemeinen Tadel auch auszunehmen. Ihre Erbauer, ebenso wie die der Horticulturpavillons, haben sich von der Ornamentenwuth, die alle Architekten befallen hat, freizuhalten gewusst.

Im übrigen fängt schon bei dem ersten Thore die Qual des Betrachters an. Die sattsam bekannte "Porte monumentale", die von Binet, einem sonst, wie man hört, fähigen Decorateur herrührt, ist ein Beispiel der eben gerügten Manier, das meiste Obacht auf die Verzierung zu geben. Dieses Eingangsthor beim Place de la Concorde hat zum Schmucke Deckengemälde, Kuppeln, Pylonen, polychrome Statuen und Reliefs, viele Ornamente und eine hochschwebende Statue, die zu trauriger Berühmtheit gelangte "Pariserin". Aus den vielen ornamentalen Details, die nicht zusammenhalten, da ihre Heimat